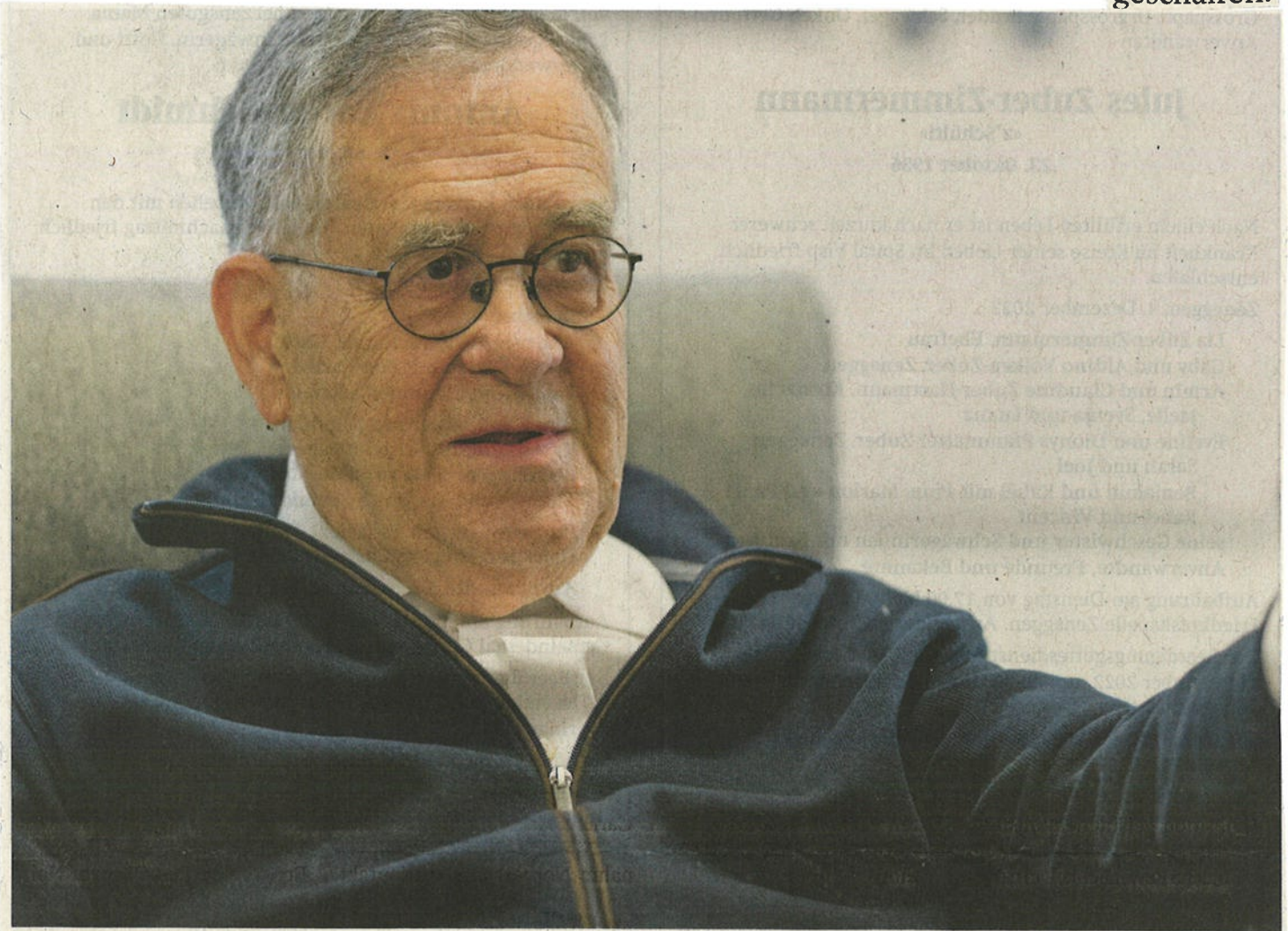


Alois Grichting sammelt seit Jahrzehnten «Wallissertitschi Weerter»

Am 7. Dezember erscheinen die zwei Bände «Wallissertitschi Weerter 1 und 2». Auf 700 Seiten hat der Autor Alois Grichting ein Standardwerk zum Wallissertitsch geschaffen.



Alois Grichting freut sich über das Erscheinen der zwei Bände «Wallissertitschi Weerter».

Bild: pomona.media/Alain Amherd

Nathalie Benelli

Alois Grichting strahlt. Er hat auch allen Grund dazu. In seinen Händen hält er ein Werk, für das er rund 27 Jahre gearbeitet hat: den Schutzkarton mit den beiden Bänden «Wallissertitschi Weerter 1 und 2». Die Wortsammlung ist aber nicht nur gedruckt erhältlich;

sie hat den Sprung in die Neuzeit geschafft und ist auch über eine App zugänglich. «Dadurch lässt sich die Wortsammlung laufend erweitern», sagt Alois Grichting. Zum beachtlichen Werk gehört sodann das Gegenwörterbuch. «Dadurch kann man Eingaben auf Hochdeutsch machen und findet so mühelos das entsprechende Wort auf

Wallissertitsch.»

Es gab Tage, da zweifelte Alois Grichting daran, ob er sein Werk je in den Händen halten könne. «Während der Pandemie befürchtete ich, dass ich über 20 Jahre lang ins Leere gearbeitet habe und nichts daraus wird», sagt er. Nächstes Jahr wird Alois Grichting 90 Jahre alt. Da können solche Gedanken schon ein-

mal Raum greifen. Doch es kam anders.

Jetzt sind die beiden Bände gedruckt und Alois Grichting ist sichtlich stolz. «Ich hoffe, mit der jahrzehntelangen Erarbeitung der beiden Bände zur Sicherung und Gestaltung der Mundartkultur des Oberwallis beigetragen zu haben», sagt er. Das hat er bestimmt.

700 Seiten umfassen die zwei Bände. Wer sie durchblättert, erhält eine leise Ahnung davon, wie viel Arbeit darin steckt. Renato Jordan gestaltete das Erscheinungsbild des Werks. Er sagt: «Wallisertitschi Weerter 1 und 2» sind wie der «Faust» von Alois Griching.» Die Anspielung auf Goethes bedeutendstes Werk winkt Alois Griching bescheiden ab. Ohne die vielen Wortsammlerinnen und Wortsammler, ohne die Hilfe von Fachleuten gäbe es dieses Werk nicht. Er sei nur der Autor, der all dem eine Struktur gegeben und unermüdlich Wörter zusammengetragen habe.

Die Geschichte von «Wallisertitschi Weerter 1» begann 1996. Damals bekamen Matthias Bärenfaller und Philipp Mengis eine Kopie der Wallisertitschi Wortsammlung von Professor Albin Vogel (1891-1966) in die Hände. Sie war im Besitz von Dr. Peter Z'Brun. Matthias Bärenfaller und Philipp Mengis richteten sich an Alois Griching, der seit 1985 die im «Walliser Boten» erscheinenden Mundartseiten «Iischi Spraach» redigierte. Autoren aus Oberwalliser Gemeinden erzählten darauf aus ihrem Leben und Wirken.

Zudem betreute Alois Griching einige Jahre im «Radio Rottu Oberwallis» die Sendung «Woortchischta/Woortchischtu». Dialektliebhaber aus verschiedenen Oberwalliser Gemeinden legten Wörter vor. Hörerinnen und Hörer versuchten dann, deren Bedeutung herauszufinden. Für Philipp Mengis und Matthias Bärenfaller war klar: Alois Griching war für diese Aufgabe genau der richtige Mann. Er sollte ein Wörterbuch schaffen, mit Einbezug der Wörtersammlung von Albin Vogel, die 417 Seiten umfasst.

Humanistischer Findling

Alois Griching machte sich an die Arbeit. «Ich bin ein humanistischer Findling in dieser Gesellschaft und ein ewiger Student», sagt er über sich selbst. Sich Wissen anzueignen, wie er eine

Wortsammlung schaffen konnte, die wissenschaftlichen Aspekten entspricht, fiel ihm als ETHZ-diplomierter Ingenieur und Doktor der Nationalökonomie leicht.

«Ich verdanke lic. phil. Emil Studer, ehemaliger Professor für Deutsch am Kollegium in Brig, sehr viel», sagt Alois Griching. Er habe ihm mit grosser Kompetenz Hinweise zum Aufbau und zur Erfassung beider Bände gegeben. Weitere Personen aus verschiedenen Fachbereichen standen ihm hilfreich zur Seite.

Im ersten Band sind vor allem Wörter der Alltagssprache zu finden. Rechnung getragen wurde dem Umstand, dass die Oberwalliser Mundart von Region zu Region, ja sogar von Ort zu Ort verschieden klingt. Es drängte sich eine Erfassung mit Stichproben aus den einzelnen Sprachgebieten auf. Er teilte das Oberwallis mundartsprachlich in zwei Regionen ein, eine östliche und eine westliche.

«Die Zweiteilung geht auf die Zeit der Germanisierung durch die Alemannen zurück. Die deutsche Sprache setzte sich im Goms ziemlich schnell durch. Der westlich davon liegende Teil des Oberwallis bis zur Sprachgrenze, der länger unter der Herrschaft des Bischofs von Sitten stand, nahm die deutsche Sprache zögerlicher an», erklärt Alois Griching.

«Im Band 2 habe ich mehr an die Leserschaft gedacht», sagt Alois Griching. Er habe zwar die Grundstruktur beibehalten, aber nicht mehr alle grammatikalischen Formen notiert. Im Band 2 sind die Wörter nach Sachgebieten und Themen geordnet. Vom Menschen zu Tieren über Wohnen, Landwirtschaft bis hin zu Wirtschaft, Reisen und Verkehr findet sich in 18 Kapiteln eine Vielfalt an Wörtern. «Meine Wortwelt dreht sich vor allem um die alte Holzkultur und nicht um die Plastik- oder Metallkultur», scherzt Alois Griching.

Leserfreundliche Darstellung

Ein wesentliches Merkmal des

zweiten Bandes sind die rund 400 Illustrationen von Barbara Seiler. So werden auch Begriffe klarer, die Leserinnen oder Leser nicht mehr kennen. Barbara Seiler hat ihre Zeichnungen aufgrund von Fotos, Skizzen und allgemein zugänglichen Abbildungen gestaltet. «Da es sich oft um Gerätschaften handelt, die nicht mehr so gebräuchlich sind, bedurfte es manchmal schon einiger Korrekturen», sagt sie und lacht. Doch Alois Griching lobt ihre Präzision und Geduld: «Sie ist für das Buch ein Schatz gewesen, im Sinne einer echten Bereicherung.»

Die grafische Gestaltung der beiden Bände und des Schubers, also der Schutzhülle, entspringt der Handschrift von Renato Jordan. Das ansprechende Design in Rot, Weiss und Schwarz erinnert an seine bekannten Schriftbilder. Renato Jordan sei aber auch der Motor des Projekts gewesen, hält Griching fest. Renato Jordan betont: «Alois Griching hat mit den beiden Bänden eine grossartige Arbeit geleistet. Eine Arbeit, die weder viel jüngere noch ältere Zeitgenossen machen könnten. Die jüngeren kennen die Wörter nicht mehr und den älteren läuft die Zeit davon.» Deshalb sei das Werk einzigartig.

Die Wertschätzung gegenüber dem Dialekt mit seinem Formenreichtum sei im Wallis

enorm hoch, betont Griching. Entsprechend viele Wortsammler gebe es. «Die meisten sammeln vor allem Wörter, die man kaum noch zu hören bekommt.» Ein Blick in das Literaturverzeichnis und die Quellenangaben bestätigt, wie viele Personen Alois Griching mit ihren Wortlisten zugeeignet haben.

Im Laufe der Jahre habe sich eine gültige Schreibart des Wallisertitsch durchgesetzt. «Ich habe Kompromisse gemacht, Wörter angepasst und mich für eine vernünftige Schreibweise entschieden, die auch in Zeitungen und längeren Texten gut lesbar ist.»

Mit Schalk in den Augen sagt Alois Griching: «Jetzt, wo mein Werk erschienen ist, kann ich in Ruhe sterben.» Doch so weit ist es denn doch noch nicht. Erst einmal wird an der Buchtaufe tüchtig gefeiert. Die findet am 7. Dezember um 19.00 Uhr im Grünwaldsaal der Mediathek in Brig statt. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.



Die grafische Gestaltung der beiden Bände stammt von Renato Jordan.

Animationsbild: Renato Jordan

WB, 5.12.2022/2

Zum Buch

«Wallisertitschi Weerter 1 und 2» von Autor Alois Grichting erscheint am 7. Dezember 2022. Die grafische Gestaltung des Schubers und der beiden Bände oblag Renato Jordan. Die 400 Illustrationen im zweiten Band stammen von Barbara Seiler. Herausgeber sind «Walliser Bote» und Radio Rottu Oberwallis, Visp. Die beiden Bände «Wallisertitschi Weerter 1

und 2» sind in einem Schuber an der Buchtaufe vom 7. Dezember um 19.00 Uhr im Grünwaldsaal in der Mediathek Brig und ab dem 8. Dezember in der ZAP Brig und Visp erhältlich. Der Band 2 kann auch einzeln gekauft werden. Der Band 1 ist nicht einzeln erhältlich. ISBN «Wallisertitschi Weerter»: Band 1: 3-97816-74-9, Band 2: 978-3-033-09612-7

«Alois Grichting hat darauf geachtet, dass die 400 Illustrationen präzise sind.»

«Die Bände «Wallisertitschi Weerter 1 und 2» sind wie der «Faust» von Alois Grichting.»



Barbara Seiler
Illustratorin



Renato Jordan
Grafik

WB, 5.12.2022/3

Walliser Bote



Alois Grichting

Sein Werk

«Wallisertitschi

Weerter 1 und 2» feiert

Buchtaufe. Seite 11